

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 375 C. H. von Canstein an A. H. Francke 19.11.1707

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

375.

(C 171 : 57 a)

berlin, den 19. nov. 1707

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

den anfang habe ich gemacht mit der antworth auf H. Neubauers schreiben, woraus dieselbige vollkommentlich meine meinung wegen des vieh hofes werde erkennen, welche im grund der ihrigen gantz conform. ob ich aber damit werde zu Ende kommen, wie denn eben H. Katsch mehr als eine Stunde bey mir gewesen, stehet dahin. Nachdem H. adelung H. Jablonsky gesprochen, so wirdt Er wohl die künftige woche von hier gehen und von allem nachricht geben. Seine intention ist von hertzen einfältig, nur wündschete ich von hertzen, daß Er ein wenig mehr vorsichtigkeit im sprechen betreffend unsern handel hette und sich im geringsten nicht mercken laßen, daß das waisenhouse dabey interessiret, (b) wie ich es heute (hate) noch erinnert, Sondern sich bloß meines nahmens zu bedienen. Ich gedencke dieses, damit Ew.hochEhrw. bey seiner anwesenheit ihm solches wohl einschärfen, wie auch die verschweigenheit (!). Es ist sehr notwendig. doch liebe und atimire (Fehler: ästimire) ich ihn. Sie werden alles schon zu menagiren wißen, üm das gute vertrauen zu unterhalten. H. Ellers will selbst schreiben, so nur die zeit dazu habe, weilen bey lichte so wenig zu thun vermag. Sonsten seindt meine gedanken, welche auch H. adelung eröffnet, Sich deßen zu bedienen, wie Er denn damit eins, daß H. Ellers ihm die bücher, als bibel, arendt, gesangbuch etc. welche insonderheit ad Christianismum weisen, gebe und anschlage, nachdem Sie ihm im verlag kosten, auf daß, da Er Sie vor einen leichten preiß in hungarn (!) verkauft, So viel mehr käufer sich dazu (c) finden, und das worth gottes dergestalt unter die leute gebracht werde, welches der größte gewinst, auch vor dem waisen house. die andere tractaten mögen verhandlt werden, wie andere buchführer gewohnet. doch dieses alles ohne maßgebung. H. Richter hatt mir geschrieben, daß er mit seiner arbeit zu Ende und diese woche die probe davon mache. Ich werde also gelegenheit haben, meine intention desfals bey ihnen zu thun. wann ich nur ein wenig wieder bin in der ordnung. Christian ist angekommen, habe aber nur eine halbe Stunde mit ihm gesprochen, woraus schon so viel bekandt, daß mit ihm ohnmöglich durchzukommen, und da Er die mutation selbst beliebt, mag ihm wohl die geringste difficultat nicht mehr gemacht werden. denn ich halte mich uberzeuget, daß Es nicht sine numine sey. wie jacobi ihm sonsten (d) alles wiedergesagt, begreife ich nicht, wie solches zugehe, denn von mir hatt Er solches nicht gehöret, und müßte man über meine briefe gekommen seyn, als ich nach Francfurt gereiset. Es dienet zur nachricht an mir (!). So hertzlich gern ich von allem ausführlich melden wollen, muß es doch verschieben, indem wieder eine neue verhinderung eingefallen. H. v. Natzemar und Sie laßen grüßen. das letzere ist durch mich gekommen und will ich schon vor danken. meine frau will von gantzem hertzen dienen und erwarthet alles. ich kan mit wahrheit sagen, daß ich nicht wohl eine kenne, die sich mehr

freuet, und hertlicher vor das werck betet. ich wolte dahin auch hierin gekommen seyn. hiebey folget noch was. Erlaße und verharre

M. hertzgeliebsten freundes treuer diener v Canstein

376.

(C 171 : 58 a)

Berlin, den 22. nov. 1707

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

Entlich habe ich was weitlaufftig H. Neubauern antworten können, welches Er Ew.hochEhrw. bey gelegenheit vorlesen kann. Es seindt aber nur meine wenige ohnmaßgebliche gedanken, die ich auch gäntzlich von hertzen fahren laße. doch habe gegen dieselbige auch dieses gedencken wollen, welches in H. Neubauers schreiben zu thun billig bey mir angestanden, daß wie ich mich überzeuget finde ex demonst. mathematicis, das originali bey die Hh. Richter nicht so wohl herkomme; was Christian in diesem geschafte angehet, welcher zwar auch in consideration bey ihnen kombt, weilen Sie ihn vorgeschlagen, und Er seine zuflucht zu Sie nimbt, Sondern in wahrheit ist Es ihm zu thun üm folgendes: das project vom vieh handel habe Sie formiret, ferner vorgegeben wie ein so großer vorthail daraus würcklich gekommen, nu sehen Sie wohl zum theil (b) daß wann die sache recht untersucht wirdt und Christian falle, So konne solches nicht geschehen, daß nicht zugleich ihnen selbst als auch andern ofenbahr würde, was Sie drücket und beschwerlich ist, nemblich Sie ihres irthums zu überführen. bey aller ihrer redlichkeit und aufrichtigkeit ist doch eine solche starcke eigene liebe, welche Sie hierin wohl gefangen führet. nu glaube ich wohl, daß wann die sache dergestalt ihnen evident gemacht wirdt, sich eine große empfindlichkeit darüber bey ihnen sich möchte regen, und deswegen ich selbst gerathen bey meiner anwesenheit in Halle, man mechte dieses nicht touchiren, üm das gute vernehmen so viel leichter wieder zu erneuern, und ihrer also hierunter zu schonen, allein 1/ fahren Sie fort auf ihrem weeg und wollen ich weis nicht was Ew.hochEhrw. gleichsam aufdringen. 2/ wann Christian dimittiret worden, ohne die sache recht zu untersuchen, daß bey dem viehhandel *auch zu seiner zeit* nicht das gewonnen, was Sie glaubeten, daher man so viel mehr ursache finde, solchen fahren zu laßen, oder doch eine besondere enderung (c) darin zu machen, werden Sie wie gesagt, hierin nicht persuadiret, So wirdt der verdruß so viel größer bey ihnen seyn, man wolle das jenige nicht, was von ihnen herkomme und doch dem waisenhouse so profitable, also wäre alles zu ihrer beschimpfung angesehen. wann aber die wahrheit vom gegentheil ihnen vorgestelt wirdt, so will hofen, wann der erste schmerz davon überwunden, daß Sie eine gantze (!) andere meinung von unserm verfahren solte überkommen, und ihre gemüther sich widerum befriedigen laßen. meiner meinung nach muß die wunde recht aus dem grunde geheilet werden, oder es wirdt immer schlimmer. 3/ wie ich denn gegen dieselbige in aller ofenhertzigkeit sagen, und mich einer untreu gegen Sie schuldig machte, wann ich so was ihnen verschweige, daß mir in der letzten zeit in halle nicht ofenbahr worden, wie die Hh. Richter, welche ich